

Besuchen Sie hier die [Webversion](#).



## LAFT Berlin: Corona Update #31

Liebe Mitglieder und Freund:innen des LAFT Berlin,  
liebe Kolleg:innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist immer noch 2020 und kein Ende der Ereignisse in Sicht.

**Seit Montag, 14. Dezember 2020, sind die Regelungen, die bereits ab heute in Berlin gelten, offiziell verabschiedet** und im Detail einzusehen. Die neuste Fassung der SARS-CoV-2-Infektionsschutzmaßnahmenverordnung findet sich hier: <https://www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung>. Der dahinter stehende Beschluss der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsident:innen der Länder vom Sonntag, 13. Dezember 2020, findet sich hier: [www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1827366/69441fb68435a7199b3d3a89bff2c0e6/2020-12-13-beschluss-mpk-data.pdf?download=1](http://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1827366/69441fb68435a7199b3d3a89bff2c0e6/2020-12-13-beschluss-mpk-data.pdf?download=1).

Alle aktuelle Regelungen gelten bis zum 10. Januar 2021, das nächste Treffen von Bundeskanzlerin und Ministerpräsident:innen ist für den 4. Januar 2021 geplant. Heute, am 16. Dezember 2020, tagt die Kulturministerkonferenz, u. a. auch zu den Überlegungen für einen etwaigen späteren Lockerungsprozess. Für morgen, den 17. Dezember 2020, hat die Berliner Verwaltung für Kultur und Europa erneut zu mehreren Videokonferenzen eingeladen, um die aktuelle Situation mit den Einrichtungen und Häusern zu besprechen. Zudem wird angekündigt, das Hygienerahmenkonzept grundsätzlich zu überarbeiten. Wir können daher hoffentlich bald weitere Neuigkeiten berichten.

**Ansonsten gibt es auf Bundesebene nicht so richtig viel Neues zu den Wirtschaftshilfen.** Die Anträge auf Novemberhilfe können bis zum 31. Januar 2021 gestellt werden. Die Antragstellung für die Dezemberhilfe wird weiter vorbereitet, die Überbrückungshilfe III ist noch nicht beantragbar, der Sonderfonds für Kulturveranstaltungen ebenfalls noch nicht veröffentlicht. Die beste Übersicht zu den Wirtschaftshilfen hat immer noch das Bundesfinanzministerium: [www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-10-29-neue-corona-hilfen.html](http://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-10-29-neue-corona-hilfen.html).

**Der Deutsche Kulturrat positionierte sich am 12. Dezember 2020 und fordert „die bestehenden Hilfen für die Kultur- und Kreativwirtschaft weiter zu führen, dringend nachzujustieren und zu erweitern.“** Die branchenübergreifenden Inhalte der Stellungnahme wurden in einem Dialogprozess erarbeitet, an dem auch zahlreiche Vertretungen der Freien Szene beteiligt waren. Der LAFT Berlin unterstützt die zentralen Forderungen: u. a. bei der November- und Dezemberhilfe den Mindestumsatz durch direkt betroffene Unternehmen auf 50 Prozent

abzusenken, die im Ausland erzielten Umsätze anzuerkennen und für die folgenden Monate entsprechende Hilfsprogramme aufzulegen, bei der Überbrückungshilfe III für Solo-Selbständige die Bemessungsgrundlage für die einmalige Betriebskostenpauschale mindestens auf 50 Prozent zu erhöhen, Förderungen bzw. Zuwendungen als Einnahmen anzuerkennen und perspektivisch eine angemessen erweiterte Betriebskostenpauschale für Solo-Selbständige anzustreben – sowie für das überzeichnete Bundesprogramm Neustart Kultur erneut 1 Milliarde Euro bereitzustellen: <https://www.kulturrat.de/positionen/kultur-und-kreativwirtschaft-jetzt-stuetzen-und-perspektiven-geben>.

Eine wütende Zusammenfassung der aktuellen Kritikpunkte an der Unterstützung der Selbstständigen hier von Sascha Lobo: [https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/corona-hilfen-der-deutsche-staat-verachtet-selbststaendige-kolumne-a-49d0ce81-8b0b-4ee7-ada1-5a6f38382ea9?sara\\_ecid=soci\\_upd\\_KsBF0AFjflf0DZCxpPYDCQgO1dEMph&fbclid=IwAR2CGucMpz6d7kwQo5Q-BUaBzXSEwSVRI4fb4Vg\\_bO3MH3uovF4z3R3o1ns](https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/corona-hilfen-der-deutsche-staat-verachtet-selbststaendige-kolumne-a-49d0ce81-8b0b-4ee7-ada1-5a6f38382ea9?sara_ecid=soci_upd_KsBF0AFjflf0DZCxpPYDCQgO1dEMph&fbclid=IwAR2CGucMpz6d7kwQo5Q-BUaBzXSEwSVRI4fb4Vg_bO3MH3uovF4z3R3o1ns).

**Ganz unabhängig von den Corona-Fragen wird die Debatte über den Stellenwert und die soziale Absicherung von Selbstständigen also sicher weitergehen.** Bereits am 1. September 2020 wurde übrigens in Leipzig das Haus der Selbstständigen eröffnet. Die Initiative will „Solo-Selbständige branchenübergreifend zusammenbringen und eine Anlaufstelle für Euch und Eure Interessengemeinschaften in Ostdeutschland sein.“ Mehr dazu unter: <https://hausderselbststaendigen.info>. Wir verweisen hier auch gerne noch einmal auf das hervorragende Corona - FAQ für Solo-Selbständige und die Hinweise zur Grundsicherung für Selbstständige bei ver.di (bei der Dienstleistungs-Gewerkschaft sind inzwischen schon über 30.000 Selbstständige organisiert): <https://selbststaendige.verdi.de/beratung/corona-infopool/++co+++aa8e1eea-6896-11ea-bfc7-001a4a160100>.

Ein guter erster Schritt zur sozialen Absicherung wird dabei vom Deutschen Kulturrat präzisiert, der am 9. Dezember 2020 Vorschläge zur Änderung an der bereits bestehenden Arbeitslosenversicherung veröffentlichte, die sogar noch in dieser Legislaturperiode verwirklicht werden könnten: [www.kulturrat.de/positionen/arbeitslosenversicherung-zugang-fuer-selbststaendige-verbessern/?fbclid=IwAR2wnDCDntwNLKPQX5URpMljcojTM2TmtZHpE0KM2duOXHO-iSD9ICq8HzE](http://www.kulturrat.de/positionen/arbeitslosenversicherung-zugang-fuer-selbststaendige-verbessern/?fbclid=IwAR2wnDCDntwNLKPQX5URpMljcojTM2TmtZHpE0KM2duOXHO-iSD9ICq8HzE).

Im Fachausschuss Arbeit und Soziales, in dem diese Resolution erarbeitet wurde, ging die Debatte übrigens weit darüber hinaus – vom Einbeziehen aller Erwerbstätigen in die gesetzlichen Pflichtversicherungen bis zum Grundeinkommen. Wir werden berichten, wie es weitergeht.

**Wir gehen davon aus, dass noch viele Umfragen auf uns alle zukommen, weil die politische Welt versucht zu verstehen, wie das mit den neuen Arbeitsmodellen funktioniert.** Wir bitten jetzt schon darum, sie alle zu beantworten, soweit sie auf Euch zutreffen. Hier sind schon einmal ein paar der aktuell laufenden:

- Das neu gegründete Assistierendennetzwerk sendet liebe Grüße und bittet um zahlreiche Teilnahme an der Umfrage für Theaterassistent:innen: <https://www.socisurvey.de/Assistierendennetzwerk>
- Ein einzelner Bundestagsabgeordneter will die Beschäftigten in der Veranstaltungsbranche direkt fragen und bittet um Rückmeldung bis zum 31. Dezember 2020: <https://www.jankorte.de/de/article/3199140.umfrage-coronahilfen-kunst-und-kultur.html>
- Der Europäische Dachverband der freien darstellenden Künste arbeitet gemeinsam mit Thomas F. Eder und der LMU München an einer europaweiten Studie zur

ökonomischen und sozialpolitischen Situation der freien darstellenden Künste und bitte um Teilnahme an einer Umfrage bis 31. Januar 2021:

<https://www.soscisurvey.de/european-performing-arts>. Die Umfrage ist auf englisch, mehr Informationen auf deutsch bei den österreichischen Kolleg:innen hier: [https://freietheater.at/blog\\_entry/umfrage-die-oekonomische-und-gesellschaftspolitische-situation-unabhaengiger-darstellender-kuenste-in-europa](https://freietheater.at/blog_entry/umfrage-die-oekonomische-und-gesellschaftspolitische-situation-unabhaengiger-darstellender-kuenste-in-europa)

**Zudem geht die Debatte um die finanzielle Ausstattung und die inhaltliche Ausrichtung von Neustart Kultur weiter.**

Bereits am 8. Dezember meldete Kulturstaatsministerin Monika Grütters an, dass nach dem Anlaufen der Programme mit dem zweiten Lockdown eine weitere Milliarde zur Verstetigung nötig sei: [www.zeit.de/news/2020-12/08/gruetters-will-neue-milliarde-fuer-kultur-in-corona-krise](http://www.zeit.de/news/2020-12/08/gruetters-will-neue-milliarde-fuer-kultur-in-corona-krise). In einer kleinen Anfrage der Fraktion Die Linke liegen jetzt erste Zahlen zur Antragstellung bis Oktober vor: <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/241/1924189.pdf>. Die Süddeutsche Zeitung benennt explizit den Bereich der darstellenden Künste als überzeichnet: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/corona-hilfspaket-1.5143908>.

**Und nicht vergessen, es gibt noch ein paar Sonder-Fristen:**

"Backstage-Held:innen" bis 18. Dezember 2020: <https://elinor.network/backstagehelden>  
 NPN-Stepping Out bis 15. Januar 2021: <https://www.jointadventures.net/nationales-performance-netz/stepping-out>  
 Privattheater/ Deutscher Bühnenverein bis 31. Januar 2021: <http://www.buehnenverein.de/de/netzwerke-und-projekte/neustart-kultur.html>  
 #TakeCare/ Fonds Daku bis 1. Februar 2021: <https://www.fonds-daku.de/takecare>  
 Digitalprämie Berlin bis 31. März 2021: <https://www.ibb-business-team.de/digitalpraemie-berlin/foerderung/>

**Für alle, die sich fragen, was mit Proben ist: Arbeiten für Geld ist im Kapitalismus in der Regel erlaubt, selbst in Krisenzeiten.**

Das heißt, es gibt über die bekannten Hygienekonzepte hinaus keine gesetzliche Einschränkung für Arbeitszusammenhänge (ohne Publikumsverkehr). Die Bundesregierung hat im aktuellen Beschluss nun eine Bitte: "Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber werden dringend gebeten zu prüfen, ob die Betriebsstätten entweder durch Betriebsferien oder großzügige Home-Office-Lösungen vom 16. Dezember 2020 bis 10. Januar 2021 geschlossen werden können, um bundesweit den Grundsatz „Wir bleiben zuhause“ umsetzen zu können." Arbeitnehmer:innen kommen hier nicht vor, weil nicht angenommen wird, dass sie das selbst entscheiden dürfen. Selbstständige und Unternehmer:innen kommen nicht vor, weil davon ausgegangen wird, dass sie ihr Risiko selbst verantworten und weil sie generell in solchen Überlegungen oftmals eben nicht vorkommen (s. o. Sascha Lobo). Wir folgen aber der inhaltlichen Bitte: **Bitte prüft – egal in welcher Rechtsform – genau, ob und inwieweit ihr Proben oder andere Live-Arbeitszusammenhänge für Euch und andere riskieren müsst und wollt.**

Zu den vielen anderen kulturpolitischen Fragen hier zum Abschluss eine Newsletter-Empfehlung im Newsletter – dem was Peter Grabowski zum konzeptionellen Versagen beim Humboldt-Forum und zur "Systemrelevanz" zu sagen hat, gibt es kaum etwas hinzuzufügen: <https://derkulturpolitischereporter.wordpress.com/2020/12/16/zur-kenntnis-in-stillen-tagen-und-naechten>.

**Aus Termingründen muss das für den 18. Dezember 2020 angekündigte „Letzte Corona-Update 2020“ des Performing Arts Programm des LAFT Berlin leider verschoben werden.** Aber auch in 2021 werden wir noch genug zu besprechen haben und laden daher als Ersatztermin herzlich ein zum digitalen Austausch **„Corona-Update 2021“ am 18. Januar 2021 von 10:00 bis 11.30 Uhr.** Wir bitten um Anmeldungen unter [info@pap-berlin.de](mailto:info@pap-berlin.de).

Hat eigentlich schon mal wer eine Tiefenprüfung im Home Office gehabt?  
Euer LAFT Berlin

### Überblick LAFT Berlin: Kultur und Corona

Der **LAFT Berlin** hat in seiner kulturpolitischen Arbeit u. a. seit März 2020 verschiedene Sonderversände zum Thema Kultur & Corona verschickt, in denen sich viele hilfreiche Informationen und Links, aber auch Aufrufe und Pressemitteilungen befinden: <http://www.laft-berlin.de/kulturpolitik/corona-und-kultur.html>.

Der **Bundesverband Freie Darstellende Künste** informiert über Entwicklungen auf Bundesebene und in den anderen Bundesländern: [www.darstellende-kuenste.de](http://www.darstellende-kuenste.de).

Der aktuelle Newsletter ist hier zu finden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/publikationen/newsletter/listid-1/mailid-204-bfdk-informationen-bundesverband-freie-darstellende-kuenste-e-v.html>.

Das **Performing Arts Programm des LAFT Berlin** unterstützt die Szene digital – ob mit Einzelberatungen, Informations-Veranstaltungen oder Workshops: [www.pap-berlin.de](http://www.pap-berlin.de). Theater, Veranstaltungsorte und Projekte können sich bei ihren Öffnungsplänen beraten und begleiten lassen: <https://pap-berlin.de/index.php/de/beratung-orientierung/beratungsstelle-mentoring/performingsafety>.

Eine Übersicht mit Hinweisen zu Unterstützungsmaßnahmen, Honoraren und Rechtlichem sowie Informationen vom Bund und für das Land Berlin findet sich im Freie Szene Kompass. Die Übersicht wird laufend ergänzt: <https://pap-berlin.de/de/freie-szene-kompass/umgang-mit-corona>.

Das nächste **Performing Arts Festival des LAFT Berlin** findet vom 25. bis 30. Mai 2021 statt – Save the Date! Mehr Informationen hier: <https://www.performingarts-festival.de>.

---

Diese Nachricht kann gern weitergeleitet werden. Sollte kein Interesse mehr bestehen, Nachrichten des LAFT Berlin zu erhalten, bitte eine Email an [info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de) mit dem Betreff „Nachrichten abbestellen“ senden. Die Adresse wird dann sofort aus dem Verteiler gelöscht.

V.i.S.d.P. LAFT – Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.  
Redaktion: Elisa Müller, Peggy Mädler - [peggy.maedler@laft-berlin.de](mailto:peggy.maedler@laft-berlin.de)

*Landesverband freie darstellende Künste Berlin e.V.*  
Pappelallee 15, 10437 Berlin, Tel: +49 (0)30 / 33 84 54 52  
[info@laft-berlin.de](mailto:info@laft-berlin.de), [www.laft-berlin.de](http://www.laft-berlin.de)